

Natürliche Behandlung von Blasenentzündungen

Was wirklich hilft





Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

Harnwegsinfekte, umgangssprachlich auch als „Blasenentzündungen“ bezeichnet, sind unangenehm – in mehrfacher Hinsicht: Neben den Beschwerden, die sie verursachen, ist es vielen Betroffenen auch peinlich, darüber zu sprechen. Dabei sollten Harnwegsinfekte ernst genommen werden, da sie schnell auf die oberen Harnwege übergreifen und im schlimmsten Fall die Nieren betreffen können.

Vor allem bei Frauen wiederholen sich die Infekte häufig. Eine gut wirksame und vor allem schonende Behandlungsmöglichkeit bieten rein pflanzliche Präparate wie z.B. jene mit Senfölen aus Kapuzinerkresse und Meerrettich.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über Symptome, Verlauf und die pflanzliche Behandlung von Harnwegsinfekten.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit!

Dr. Dr. Erwin Häringer
Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde
München

Blasenentzündungen - Ursachen und Symptome

Wenn der Gang zur Toilette zur Qual wird 04

Behandlungsmöglichkeiten

Der Einsatz von Antibiotika 06

Sanfte Therapie mit „scharfen“ Geschützen 06

Senföle - mit 3fach-Wirkung gegen Blasenentzündung 07

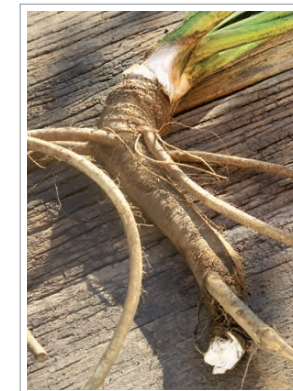
Blasenentzündungen vorbeugen

Die Blase hat´s gern warm 08

Allgemeine Hinweise

Hinweise / Impressum / Pflichtangaben 09

Inhalt





Blasenentzündungen - Ursachen und Symptome

Wenn der Gang zur Toilette zur Qual wird

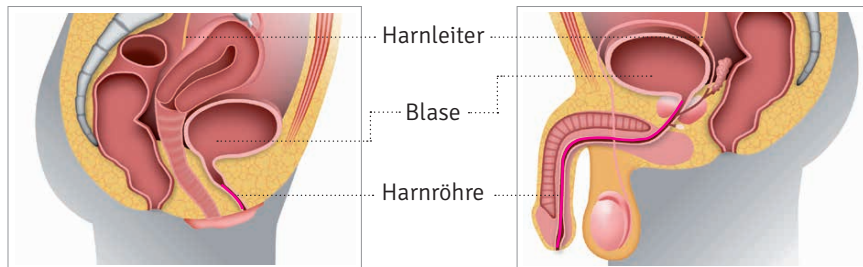
Etwa jede dritte Frau erleidet ein Mal im Jahr einen Harnwegsinfekt, bei 20 % davon tritt dieser wiederholt auf. Männer sind deutlich seltener davon betroffen. Ihre längere Harnröhre schützt sie besser vor eindringenden Keimen.

Besonders häufig trifft es junge, sexuell aktive Frauen. Begünstigende Faktoren für das Wachstum von Bakterien sind aber auch Schwangerschaft, ein schwaches Immunsystem und ein durch die Wechseljahre bedingter Östrogenmangel. Harnabflussstörungen durch Harnsteine oder Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus oder Gicht können bei beiden Geschlechtern Ursachen sein, bei älteren Männern begünstigt eine vergrößerte Prostata Infektionen.

Die Symptome sind sehr unangenehm, denn neben den Schmerzen und dem Brennen im Unterleib, kommt der ständige Harndrang mit geringen Urinmengen als lästige Begleiterscheinung hinzu. Die Blasenentleerung fällt schwer und geht zum Teil mit Krämpfen einher. Spätestens jetzt besteht Handlungsbedarf. Auslöser für Infekte der Harnwege sind in den meisten Fällen Bakterien. Diese können von der Harnröhre über die Harnblase weiter nach oben in die Harnleiter und weiter über die Nierenbecken bis zu den Nieren aufsteigen. Hier können Sie Entzündungen hervorrufen, die die Schmerzen beim Patienten ausmachen und im schlimmsten Fall bis zum Nierenversagen führen.

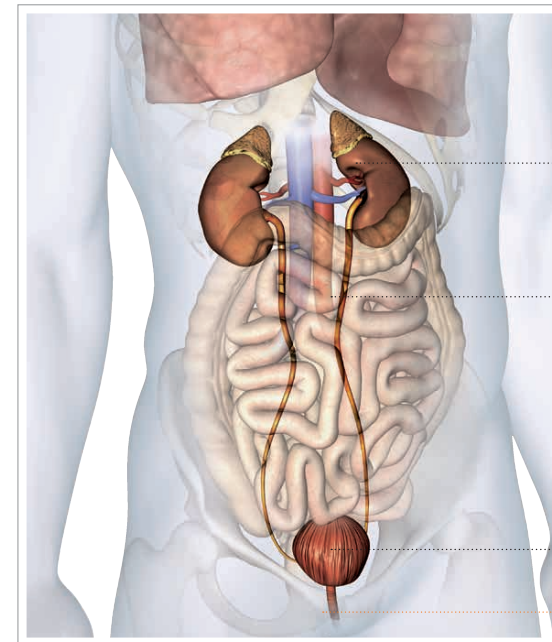


Auslöser für Infekte der Harnwege sind in den meisten Fällen Bakterien



Die deutlich längere Harnröhre beim Mann (20-25 cm gegenüber 2,4 bis 4 cm bei der Frau) schützt besser vor eindringenden Keimen.

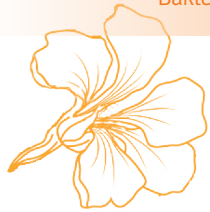
Um solche schwerwiegenden Komplikationen zu vermeiden, ist es sehr wichtig, bei den ersten Symptomen einer Blasenentzündung frühzeitig zu handeln. Bei Personen, die anfällig für Harnwegsinfekte sind, sollten also entsprechende Arzneimittel in der Hausapotheke sofort verfügbar sein.





Behandlungsmöglichkeiten

Antibiotika greifen auch die „guten“ Bakterien an



Der Einsatz von Antibiotika

Wenn Patienten mit den typischen Beschwerden einer Blasenentzündung zu ihrem Arzt gehen, wird er zunächst eine Urinprobe nehmen und auf Bakterien untersuchen lassen. Der Nachweis von Bakterien bestätigt die Diagnose „Blasenentzündung“. Zur Behandlung verschreiben Ärzte häufig ein chemisch-synthetisches Antibiotikum. Leider ist die Einnahme von Antibiotika zunehmend problematisch. Zum einen entwickeln immer mehr Bakterienarten so genannte Resistenzen. Das bedeutet, sie werden von Antibiotika nicht mehr abgetötet. Dies bringt Ärzte vor allem bei der Behandlung von Patienten mit potentiell lebensbedrohlichen Erkrankungen, bei denen der Einsatz eines Antibiotikums unerlässlich ist, in große Schwierigkeiten.

Zum anderen greifen chemisch-synthetische Antibiotika in unserem Organismus auch die „guten“ Bakterien an. Der Dickdarm funktioniert beispielsweise nur durch die Mithilfe natürlich vorkommender Bakterien, die eine normale Verdauung und auch ein funktionierendes Immunsystem gewährleisten. Zahlreiche dieser Bakterien werden jedoch bei der antibiotischen Behandlung einer Blasenentzündung ebenfalls eliminiert.

Sanfte Therapie mit „scharfen“ Geschützen

Als Arzneipflanzen werden Kapuzinerkresse und Meerrettich schon seit vielen Jahrhunderten genutzt. Ihre Heilwirkung, vor allem bei Entzündungen der ableitenden Harnwege aber auch bei Erkältungen (Bronchitis, Sinusitis), beruht auf ihren Inhaltsstoffen – den Senfölen. Diese töten nachweislich verschiedene Krankheitserreger wie Bakterien und Viren ab. Ein Vorteil von Senfölen ist, dass sie genau dort wirksam werden, wo die Infekte stattfinden: In den Harn- und Atemwegen.



Senföle – mit 3fach-Wirkung gegen Blasenentzündung

Die Senföle wirken zusätzlich entzündungshemmend. Da bei Blasenentzündungen die Beschwerden primär durch die Entzündungsreaktion ausgelöst werden, ist die entzündungshemmende Wirkung der Senföle bei Infektionen der Harnwege therapeutisch besonders wertvoll. Die Pflanzenstoffe greifen also an verschiedenen Punkten im Krankheitsgeschehen an (auch als „Multi-Target-Prinzip“ bezeichnet) und wirken 3fach gegen Blasenentzündungen: entzündungshemmend, antibakteriell und gegen sogenannte bakterielle Biofilme (Schutzschild mancher Bakterien gegen Antibiotika und das Immunsystem). Diese 3fach-Wirkung der Senföle ist in zahlreichen Studien belegt.

Aufgrund ihrer guten Wirksamkeit wird in der 2017 aktualisierten S3-Leitlinie für Ärzte zur Behandlung von unkomplizierten Harnwegsinfekten der Einsatz von Kapuzinerkresse und Meerrettich als pflanzliche Behandlungsoption bei häufig wiederkehrenden Blasenentzündungen empfohlen. Solche medizinische Leitlinien sind Empfehlungen für den Arzt, die ihn bei der Behandlung seiner Patienten unterstützen.

Senföle werden bereits im oberen Darmabschnitt in das Blut aufgenommen. Daher greifen Sie die „guten“ Darmbakterien gar nicht erst an, die Darmflora bleibt intakt, was eine positive Wirkung auf das Abwehrsystem hat.

Nachdem sie den Darm verlassen haben, zirkulieren die Senfölmoleküle an Eiweiße gebunden im Kreislauf und reichern sich dann in den typischen Ausscheidungsorganen an: Das sind in erster Linie die Harnblase und die Lunge. Hier entfalten sie auch ihr volles Wirkspektrum gegen die genannten Keime. Die Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich sind in hoch konzentrierter Form als Filmtabletten (ANGOCIN® *Anti-Infekt N**) rezeptfrei in Apotheken erhältlich.

Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich mit 3fach Wirkung



* Die Pflichtangaben befinden sich auf Seite 09

Blasenentzündungen vorbeugen

Die Blase hat's gern warm

Jeder kann selbst dazu beitragen, erst gar keine Blasenentzündung zu bekommen oder bei den ersten Anzeichen dafür sorgen, möglichst schnell wieder fit zu werden. Es gibt einige einfache Regeln, die helfen, die Blase zu schützen – die einfachste lautet: die Blase hat's gern warm.

- ▶ Achten Sie auf sorgfältige Intimhygiene.
- ▶ Ausreichende Flüssigkeitszufuhr sorgt für eine gute Durchspülung von Nieren und Blase. Trinken Sie Mineralwasser und Getränke ohne Zuckerzusatz. Spezielle Blasen- und Nierentees eignen sich ebenfalls gut.
- ▶ Häufiges Wasserlassen verringert die Gefahr einer Blasenentzündung.
- ▶ Entleeren Sie die Blase beim Toilettengang vollständig.
- ▶ Gehen Sie unmittelbar nach dem Geschlechtsverkehr zur Toilette, das spült die Harnröhre aus und entfernt übertragene Bakterien.
- ▶ Lassen Sie Badekleidung nicht am Körper trocknen.
- ▶ Achten Sie auf warme Bekleidung im Nieren- und Unterleibsbereich.
- ▶ Setzen Sie sich nicht direkt auf kalte Steinböden.



Allgemeine Hinweise

Nutzungshinweis

Die vorliegende Broschüre kann die individuelle ärztliche Diagnose und Therapie nicht ersetzen! Wenn Sie Krankheitssymptome wahrnehmen, suchen Sie einen Arzt auf. Ihr Arzt wird die für Ihr Krankheitsbild zur Verfügung stehenden Therapiealternativen mit Ihnen erörtern. Welche Therapie in Ihrem Fall angezeigt ist, wird der Arzt in Abhängigkeit der Erkrankung, des Verlaufs und der Schwere entscheiden. Befolgen Sie in jedem Fall die ärztliche Therapieentscheidung.

Die Broschüre ist das Ergebnis sorgfältiger Recherche. Gleichwohl übernehmen Herausgeber und Autoren keine Gewähr für den Inhalt und die Vollständigkeit der enthaltenen Informationen. Haftungsansprüche, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen oder unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind so weit als rechtlich möglich ausgeschlossen.

ANGOCIN® Anti-Infekt N

Anwendungsgebiete

Zur Besserung der Beschwerden bei akuten entzündlichen Erkrankungen der Bronchien, Nebenhöhlen und ableitenden Harnwege.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Impressum

Herausgeber: Repha GmbH Biologische Arzneimittel, Alt-Godshorn 87, 30855 Langenhagen
www.repha.de · info@repha.de

Text und Redaktion: CGC Cramer-Gesundheits-Consulting GmbH, Eschborn www.cgc-pr.com
Gestaltung: weidner : buero fuer werbung & fotografie

Bildnachweis: Seite 05 Illustration Torso: Axel Kock

Stand: Juli 2018



Informationen online

Weitere Informationen finden Sie unter www.pflanzliche-antibiotika.de



Repha GmbH
Biologische Arzneimittel
Alt-Godshorn 87
30855 Langenhagen
www.repha.de
info@repha.de